

der Winter ist vergangen / und der Sommer her-  
 bey kommen / derowegen mein Freund komme  
 in seinen Garten / und esse seiner edlen Früchte /  
 mein Freund ist weiß und roth / außerköhren un-  
 ter viel tausenden / mein Freund ist mein / und ich  
 bin sein der unter den Rosen sich weidet. Ich  
 der ich solches sahe und hörete / erzitterte und er-  
 bebete vor lauter Angst und Schrecken / fiel auf  
 mein Angesicht nieder vor lauter Furcht / Angst  
 und Noth / aber der alte Rupertus welcher bey  
 mir ware / hube mich wiederum auf von der Er-  
 den / und sprach / fürchte dich nicht / dann siehe  
 ich verkündige dir grosse Freud / die dir wieder-  
 fahren wird / und dir ist Heil widerfahren / und  
 das gebühren was alle Welt verlanger (pp).

(pp) Alle Welt zwar verlanger / ächzet und  
 lächzet nach solchem Schatz / aber nur denen die Gott  
 lieben / wird er mitgetheilet / wenig Gottlosen haben  
 ihn bekommen / und da etlich mahl solches geschehen /  
 wird sich jeder zu erinnern wissen / daß es ihnen entwe-  
 der zu ihrer Besserung und Befehring (nach dem  
 Spruch der Alten Weisen : SS. a. Sophia vel invenit  
 vel facit probum virum ) oder abscheulichen Verder-  
 ben und greulichen Untergang gereichet / denen aber  
 die Gott lieben / müssen alle Dinge zum besten die-  
 nen / Unglück aber bey diesen Kindern der Welt zu  
 verhüten / will ich den Leser zu meinen Regulis Chymi-  
 cis gewiesen haben / welche ich darum an den Tag ge-  
 geben / und zum Druck befördert und zwar in teutscher  
 Mutter-Sprach / daß ein jedwederer Liebhaber / ersen  
 E 3 ge